



Der Freieitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Es ist für Ihren Verbreitungsgebiet behördlicherteilte bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsautobahn Dresden und Leipzig und der Poststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz.

Wegpreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpt. Verteilungsschlag bzw. Trägerlohn). Durch die Post 2,40 RM. (einschl. 41 Rpt. Verteilungsschlag, Inhaltl. 42 Rpt. Vertriebslohn). Bei Abholung in amt. Geschäftsstellen 2 RM. (einschl. Inhaltl. 42 Rpt. Verteilungsschlag). Bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 145. Freitag, 27. Mai 1938

Minipresse lt. auf. Preisliste Nr. 17. Anzeigenfakt. am Tage vor Ersch. 15 Uhr, f. d. Sonntagsausg. Freitag 17 Uhr, f. d. Montagsausg. Samstag 15.30 Uhr. Bezugspreis lt. Nationalpolitischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH, Dresden-A. 1, Wettsteinplatz 10. Verteilungsstellen Dresden 33 173. Gehaltslos 8-13, Spruchk. d. Gleichschaltung 11-15 Uhr werkt. General-Garniturstr. 25 801 u. 25 201

Adolf Hitler legte den Grundstein zur Volkswagenfabrik

„KdF.-Auto“ kostet 990.- RM.

Unverschämter „Protest“ aus Prag — Moskau sabotiert den Nichteinmischungsausschuß

Gewaltige Leistungen des neuen Wunders

Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters

26. Mai

Die verträumte Heide Landschaft im Süden des Gaus Ost-Hannover hat über Nacht vielstündig der Arbeiterrhythmus des nationalsozialistischen Aufbauwerkes erfährt. Er hat den kleinen entlegenen Ort Fallersleben, aus dem einst der Dichter des Deutschlandliedes seine Hejzagd durch ein geknechtetes Vaterland antrat, für immer in den Blickpunkt des geeinten starken Reiches gerückt. Im Schatten der seit Wochen aufregenden Bagger, Kräne und Gerüste legte der Führer hier am Himmelfahrtstag den Grundstein für die Volkswagenfabrik. Ein Fahrenmeer umging auf dem Festplatz die 70 000 Menschen, von denen ein großer Teil in 30 Sonderzügen aus allen deutschen Gauen gekommen war, um Zeuge dieses denkwürdigen Tages zu sein. Ihnen erstattete Reichsamtseiler Dr. Lasserer zunächst Bericht über die Leistungen des bereits im Probetrieb bewährten Volkswagens. Bei einer Dauergeschwindigkeit von 100 Stundenkilometer und einem Brennstoffverbrauch von 6 bis 7 Liter wird das kommende technische Wunder nur 990 RM. kosten. Der Führer taufte dann den Wagen nach der Gemeinschaft, die den schaffenden Deutschen schon unzählige viel Freude brachte, „KdF.-Auto“ und vollzog darauf in feierlichem Akt die Grundsteinlegung.

igen Händen den Stid über die sich weit hin behnende Baustätte schweiften. Sie ist ihr Werk. Am nächsten Tage schon wird wieder der Sand von ihren schimmernden Schaufeln fliegen, werden die Kräne unter ihren mächtigen Lasten paden, werden sich ihnen Hölzer, Bohlen und Eisen zu Brücken, Gerüsten und Gebäuden fügen.

70 000 bewundern drei Autos

Wiel bewunderter Mittelpunkt des Festplatzes aber ist eine kleine ausgeparrte Fläche im Zuge der mit Grün verteilten Haupttribünen. Drei Autos stehen auf ihr: die ersten vollendeten Volkswagen. Eine dunkelgraue Limousine neben einer braunen Kadri-Limousine und einem dunkelbraunen Kadriollet. III A 42 801, III A 42 802 und III A 42 803 leuchten die Erten-

nungszeichen auf weißen Schildern. Diese Wagen bestanden bereits ihre erste Leistungsprobe. Angenehm geräumig und schmittig wirken sie in ihrer markanten Stromlinienform. Flach steigt der Kühler an, sonst steigt sich das Dach wieder. Ganz in einer Farbe ist jeder von ihnen gehalten. Silbernen plängen nur die Stoßstangen und die Umrahmung der beiden freisunden eingebauten Scheinwerfer. Ohne Trittbrett und jedes unnötige Beiwerk hat man sie gestaltet. Und so stehen sie nun da, nicht nur viel schöner, sondern auch viel größer und wichtiger als die 70 000 Menschen wohl erwartet haben. Gut gepolsterte Sitze laden in ihrem Innern, getrennt und einzeln zurückklappen sind die beiden vorderen. Bis über 120 Stundenkilometer reicht der Geschwindigkeitsmesser auf dem Armaturenbrett.

Besichtigung des großen Siedlungsgeländes

Der Himmel hat sich aufgeläut. Sonne blüht durch weiße Wölkchen. Es ist kurz vor 13 Uhr. Auf dem nahen Eisenbahngeleise drauß ein Zug heran. Er bringt den Führer. Minuten des Wartens vergehen noch. Auf dem fernem Riebersberg erkennt man dann den Wagen des Führers, der das Siedlungsgelände abfährt. Wenn die Fabrik ihre Tore öffnet, wird dort gleichzeitig eine neue Stadt für 25 000 Einwohner aus der Landschaft gewachsen sein.

Auf dem Bahnhof Fallersleben hatten den Führer Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz, Oberpräsident Stabschef der SA, Reichsführer SS, Himmler, Reichsminister Kerrl, der Gauleiter des Gaus Ost-Hannover, Tel-

schow, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich, der Konstrukteur des Volkswagens, Ingenieur Dr. Porsche, und der Geschäftsführer der Gesellschaft für Vorbereitung des Volkswagens, Dr. Lasserer, begrüßt. In der Begleitung des Führers befinden sich die Reichsleiter Rosenburg, Dr. Dietrich, der langjährige autofachliche Berater des Führers, Direktor Berlin, SS-Obergruppenführer Schaub und NSKK-Brigadeführer Hornmann sowie die Adjutanten der Wehrmacht. Um 13.15 Uhr hat der Führer, von vielstündigem Jubel begrüßt, den Festplatz erreicht. Kommandoworte ertönen, der Aufbruch der SS, der Junkerische Braunschweig intoniert den Präzisionsmarsch. Neben dem Grundstein steigt am schlanken Maß die Führerhandarte empor.

Langsam schreitet der Führer die Front der Ehrenformationen ab. Vor der Ehrentribüne überreicht ihm ein junges Mädchen ein Blumensträußchen. Als der Führer auf der Ehrentribüne die Ehrenplätze, unter ihnen Reichsleiter Bouhler, NSKK-Führer Hünnlein, den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Kettel, Ministerialdirektor Schmeer und zahlreiche Gauleiter aus dem Reich begrüßt, verhärt sich der Begrüßungssturm.

Dr. Lenz begrüßt den Führer

Immer wieder erneuern sich die Subjungen, und es dauert geraume Zeit, bis der Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz das Wort ergreifen kann:

„Mein Führer! Was hier begonnen wird, dieses Werk und alles, was daraus werden wird, das ist allein und ursprünglich Ihr Werk, mein Führer. Sie haben uns durch Ihre große Idee und Ihren großen Glauben geleitet, daß der Mensch sich nur durch Arbeit weiterentwickeln kann, daß nicht Worte und bloßer Sozialismus bedeuten, sondern Taten, und daß der Mensch nur das Verleben und verdienen kann, was erarbeitet worden ist.“

„Mein Führer! Sie haben uns weiter gelehrt, daß alle großen Werke nur durch die Gemeinschaft gebaut werden können. So ist das alles geworden, was in 5 Jahren Ihrer Macht und Ihrer Führung hinter uns liegt. Dieses Werk des Volkswagens ist eines Ihrer Lieblingswerke. Wir wissen es, wie Sie bereits vor der Nachübernahme sich mit dem Gedanken getragen haben, dem deutschen Volk bereite ein billiges und gutes Fahrzeug zu geben, und Sie haben immer wieder mitgedacht, mitgeholfen und haben den Erfüllern und allen Menschen, die daran gearbeitet haben, immer wieder neue Kraft gegeben.“

Heute wird nun der Grundstein zu diesem gewaltigen Werk gelegt. Alles was ist Ihr Werk.

„Ausgesprochenes Kriegskabinett in Tokio“

Umbildung der Regierung zur entschlossenen Durchführung des chinesischen Konflikts

Tokio, 26. Mai

Die seit längerer Zeit angekündigte Umbildung des Kabinetts des Fürsten Kono wurde am Donnerstag offiziell bekanntgegeben. Außenminister Hirota wurde ersetzt durch General Ugaki, Kriegsminister Sugiyama durch General Itagaki, Erziehungsminister Aido durch General Araki, Justizminister Kana und Handelsminister Yoshino durch den Gouverneur der Provinz Schantung entführt worden waren. Wie es weiter heißt, ist ein weiterer deutscher Missionar, dessen Name noch nicht feststeht, in Schantungswang, nordwestlich von Tauschwang, am 17. Mai entführt worden. Er konnte jedoch noch nicht befreit werden.

die Reorganisation der Armee vorgenommen werde. Als stellvertretender Kriegsminister wird dabei General Tojo genannt.

Deutsche Missionare befreit

Nach japanischen Berichten hat eine japanische Abteilung den 40 Jahre alten deutschen Missionar Vater August Hejig sowie den 41jährigen Vater Emanuel Handes befreit, die am 18. April von chinesischen Banditen von der katholischen Missionsstation Kantsing in der Provinz Schantung entführt worden waren. Wie es weiter heißt, ist ein weiterer deutscher Missionar, dessen Name noch nicht feststeht, in Schantungswang, nordwestlich von Tauschwang, am 17. Mai entführt worden. Er konnte jedoch noch nicht befreit werden.

Viktor Emanuel III. wieder in Tripolis. Am letzten Tage seines Aufenthalts in Libyen hat sich Viktor Emanuel III. im Flugzeug von Gadamara zu dem westlich von Tripolis am Meer gelegenen Juara begeben. Von dort ist der König und Kaiser nach Tripolis zurückgekehrt.

Verlobung der Schwester König Zarufs. Aus Teheran verlautet, daß der Kronprinz von Iran sich mit der Schwester des ägyptischen Königs Zaruf verlobt habe.

Interessanter Fund in Brasilien. Die brasilianische Polizei hat eine bei dem Heberfall auf den Präsidenten-Palast von den Aufständischen zurückgelassene Thompson-Maschinenpistole aufgefunden. Dieser Typ wird von nordamerikanischen Gangstern viel benutzt und ist neuerdings auch bei der amerikanischen Polizei eingeführt worden.

Das Gelände des Volkswagenwerks liegt sich in einer zwei Kilometer langen Front nördlich des Mittelkanals entlang. Es beginnt im Osten unmittelbar hinter dem Dorf Sandkamp und erstreckt sich fast bis nach Worsfelde, während es im Norden in etwa ein Kilometer tief von der Zufahrtsstraße aus Richtung Hamburg zur Reichsautobahn begrenzt wird.

Wo das silberglänzende Band des Mittelkanals den kleinen östlichen Bahnhof Rothensfelde-Wolfsburg berührt, ist der Hafen der zukünftigen Volkswagenfabrik im Werden. Schon glühern Wasserleitungen in den Tiefen seines weitläufigen Grundes. Ungeordnet und verwirrend scheint diese Baustätte auf den ersten Blick, aber sie spricht vom zielbewussten Vorwärtstreben der ruhelosen Arbeit vieler Wochen. Davon zeugen auch die ersten Gerüste kommender Gebäude, die am Nordrand des Feldes aufragen. Zementfundamente ruhen hier im Boden und die Luft über roten Ziegelfeldern trägt den Geruch eben gelochten Kalkes. Die größte Automobilfabrik der Welt ist im Entstehen, wächst mit dem Tempo, das ihr der Führer vorgeschreibt.

28 Bauern auf dem Ehrenplatz

Dicht neben der Baustätte liegt fahnenumflammt der Festplatz. Seit den frühesten Morgenstunden des Donnerstag haben über 30 Sonderzüge ihre Menschenheere auf ihn entandt, so daß er bald einem einzigen wogenden Menschenmeer gleicht. Unter den 70 000 Schaffenden

„Die Hechpresse — die größte Gefahr“

Londen, 26. Mai

Im Laufe der Unterhausansprache über die Luftstrategie hielt der Labour-Abgeordnete Wedgwood Benn wieder einmal eine seiner üblichen Schreden gegen Deutschland, für die er jedoch durch den konservativen Abgeordneten Sir Thomas Moore eine sofortige verbundene Abfuhr erhielt. Es kam dann zu einem interessanten Zwischenfall, als der unabhängige Labour-Abgeordnete Marton einwarf, Moore möge sich Deutschland nicht als Feind an, ein Teil der konservativen Presse habe aber einen anderen Standpunkt eingenommen. Darauf erwiderte Moore: „Die Presse ist unsere größte Gefahr!“

Nach abschließenden Bemerkungen des neuen Luftfahrtministers Kingsley Wood wurde der Antrag der Labour-Party (auf Unterstützung der Luftstrategie) mit 392 gegen 144 Stimmen abgelehnt.

Die Umbildung des Kabinetts bedeutet die Einleitung einer entschlossenen Durchführung des China-Konflikts und aller mit dem Konflikt zusammenhängenden äußeren und inneren Angelegenheiten, insbesondere die strengste Durchführung des General-Mobilisierungsgesetzes und der gegenüber China durchzuführenden militärischen, politischen und wirtschaftlichen Ziele. Dabei wird hervorgehoben, daß durch die Umbildung des Kabinetts die Durchführung einer einheitlichen Führung der Staatsgeschäfte auf militärischem, politischem und wirtschaftlichem Gebiet nunmehr garantiert ist. Politische Kreise sprechen von dem neuen Kabinett als einem ausgesprochenen Kriegskabinett, das die Aufgabe habe, die vollkommene Mobilisierung von Staat und Volk durchzuführen und militärisch die Ziele durchzusetzen, die in der Januar-Erklärung des Kabinetts Komos klar herausgestellt wurden. Man hört ferner, daß der neue Kriegsminister